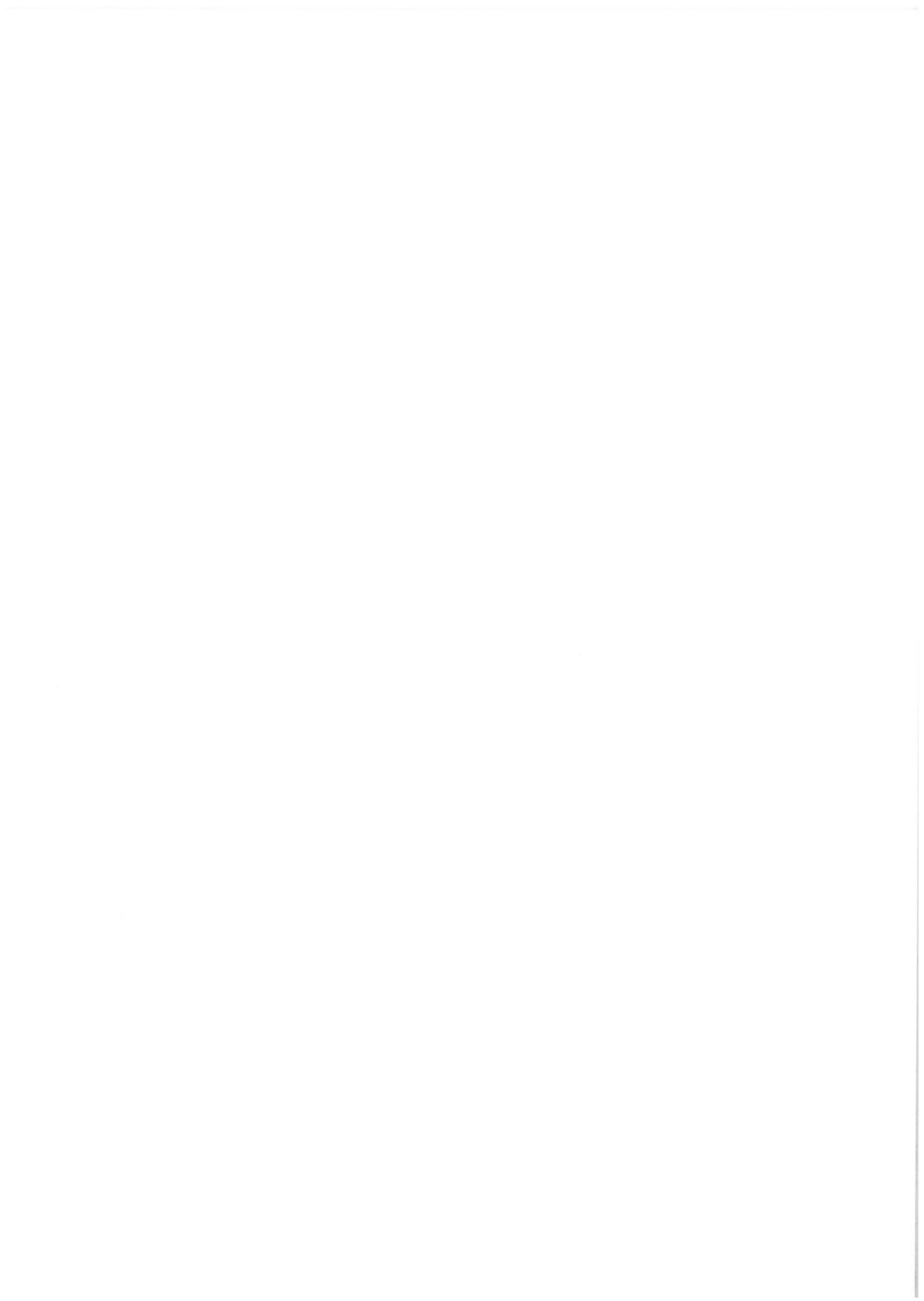


Testatexemplar

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019
und Konzernlagebericht

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH,
Rottenburg am Neckar



Bestätigungsvermerk

Für den Konzernabschluss der Stadtwerke Rottenburg a.N. GmbH, Rottenburg am Neckar, zum 31.12.2019 sowie für den zugehörigen Konzernlagebericht haben wir mit Datum vom 06.08.2020 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Rottenburg a.N. GmbH, Rottenburg am Neckar

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Rottenburg a.N. GmbH, Rottenburg am Neckar - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2019 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Rottenburg a.N. GmbH, Rottenburg am Neckar für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung

eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die

Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 6. August 2020



EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hartmann
Wirtschaftsprüfer

Dr. Stuible-Treder
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Konzernbilanz zum 31.12.2019
Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH

AKTIVA	Euro	31.12.2019 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie an solchen Rechten und Werten		468.969,10
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.312.443,11	
2. Grundstücke ohne Bauten	266.190,88	
3. Bauten auf fremden Grundstücken	7.003,00	
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.802.461,00	
5. Verteilungsanlagen	26.849.194,00	
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	378.775,00	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.808.926,17	
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>456.614,49</u>	
		51.881.607,65
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	591.690,49	
2. Beteiligungen	2.219.993,41	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>420.784,63</u>	
		3.232.468,53
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	625.259,59	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>61.444,22</u>	
		686.703,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.070.691,16	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	113.937,21	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.072,46	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	850.382,94	
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>762.073,89</u>	
		5.873.157,66
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>770.855,44</u>
		<u><u>62.913.762,19</u></u>

Anlage 1 / 2

PASSIVA	31.12.2019
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage	11.860.442,80
III. Gewinnrücklage	
1. andere Gewinnrücklagen	2.375.182,12
2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	822.636,23
IV. Konzernbilanzgewinn	775.657,36
V. Nicht beherrschende Anteile	<u>4.419.600,17</u>
	33.253.518,68
B. empfangene Ertragszuschüsse	4.202.241,00
C. Rückstellungen	
1. Rückstellungen für Pensionen	674.872,00
2. Steuerrückstellungen	498.342,58
3. sonstige Rückstellungen	<u>1.505.975,00</u>
	2.679.189,58
D. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.114.166,14
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.003.166,09 €
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr einem Jahr	14.111.000,05 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.485.011,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.485.011,00 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	970.331,76
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	970.331,76 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.043,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	55.043,43 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.130,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	53.130,61 €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.891.715,45
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.275.715,45 €
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	616.000 €
	<u>22.569.398,39</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>209.414,54</u>
	<u><u>62.913.762,19</u></u>

Anlage 2

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 (01.01. - 31.12.)

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH

	Euro	2019 Euro
1. Umsatzerlöse		45.283.875,10 €
darin enthaltene Strom- und Energiesteuer	-	1.581.146,72 €
Umsatzerlöse Netto		43.702.728,38 €
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		6.501,28 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.465.570,92 €
4. Sonstige betriebliche Erträge		100.673,73 €
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.992.168,44 €	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.714.044,61 €</u>	
		32.706.213,05 €
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.481.749,84 €	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.300.707,70 €</u>	
		5.782.457,54 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.199.645,41 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.963.279,65 €
9. Erträge aus Beteiligungen		11.993,03 €
10. Erträge aus der Ergebnisabführung		- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.751,12 €
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 30.856,00 €)		486.153,31 €
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>635.447,90 €</u>
14. Ergebnis nach Steuern		1.542.021,60 €
15. Sonstige Steuern		<u>205.534,72 €</u>
16. Konzernjahresüberschuss		1.336.486,88 €
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		- €
18. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		<u>560.829,52 €</u>
19. Konzerngewinn		<u><u>775.657,36 €</u></u>

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist ein Unternehmen mit Sitz in:

72108 Rottenburg am Neckar
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: Nummer HRB 721736.

Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und sein Tochterunternehmen Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH zum 31.12.2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Für die Bilanz wurde das Gliderungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB verwendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB erstellt.

3. Konzern und Beteiligungsverhältnisse sowie Konsolidierungskreis

Die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist Mutterunternehmen für nachfolgend aufgeführtes Tochterunternehmen nach § 290 HGB welches nach § 271 Abs. 2 HGB verbundenes Unternehmen ist und zugehörig zum Konzernkreis.

Tochterunternehmen, Sitz	Anteil	Stammkapital
Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH Rottenburg am Neckar	62 %	100 T €

4. Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft wurde auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens zum 31.12.2019 aufgestellt.

Die Kapitalvollkonsolidierung der Stadtwerke Rottenburg a.N. GmbH wurde nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB) durchgeführt. Dabei wurde der jeweilige Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände der Beteiligung mit dem auf die Beteiligung entfallenden Eigenkapitalanteil zum 01.01.2019 aufgerechnet, da dies den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss und damit der Erstkonsolidierung darstellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 303 HGB verrechnet. Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den folgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktivposten

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und linear im Zugangsjahr zeitanteilig, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben worden. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 150 €; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, bei Anlagenzugängen bis zum Jahr 2007 auch - soweit steuerlich zulässig - nach der degressiven Methode. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2008 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut 150 € nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 150 € und bis zu 1.000 € betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Seit 2018 wird kein Sammelposten mehr gebildet sondern nach § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 800 € im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen abzüglich ggf. vorgenommener außerplanmäßiger Abwertungen bilanziert.

Beteiligungen, Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
Zweckverband Starzel-Wasserversorgungsgruppe, 72108 Rottenburg	70,90 %	592 T€	0,00 T€

Weitere Beteiligungen, die von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht aufgeführt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu den gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Es bestehen **aktive Steuerlatenzen (Aktivüberhang)**. Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Diese errechnen sich unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatz von 15,83 % (inkl. Solidaritätszuschlag), der Gewerbesteuerermesszahl von 3,5 % und eines Gewerbesteuerhebesatzes von 350 %. Das Wahlrecht zum bilanziellen Ansatz aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 bzw. S. 3 HGB wurde nicht ausgeübt.

Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** wurden bis 2002 passiviert und mit 5 % ihres Ursprungsbetrags zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ertragszuschüsse, die ab 2003 vereinnahmt worden sind, wurden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt (BMF -Schreiben vom 27.05.2003 – IV AG – S. 2137 25/03). Nach Fortfall der umgekehrten Maßgeblichkeit durch das BilMoG werden ab 2010 die Ertragszuschüsse wieder passiviert und mit 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Höhe der Rückstellungen trägt allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der sogenannten Projected Unit Credit Method PUC berechnet. Berechnungsbasis waren die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Zinsfuß wurde mit 2,71 v.H. angesetzt. Künftige Rentenanpassungen wurden mit einem Zinssatz von 1,0 v.H. berücksichtigt. Es wird von der ratierlichen Ansammlung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB bis zum 31.12.2024 Gebrauch gemacht. Die Unterdeckung zum 31. Dezember 2019 liegt bei 26 T€. Der Unterschiedsbetrag gem. 253 Abs. 6 HGB beträgt 49 T€.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

6. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz gezeigten Anlageposten sind im Anlagenachweis dargestellt.

Außerdem besteht eine Beteiligung in Höhe von 70,9 % an dem Zweckverband Starzel-Wasserversorgungsgruppe, 72108 Rottenburg am Neckar; sie entspricht dem Wasserbezugskontingent der Stadtwerke. Das Stammkapital beträgt 307 T€.

Vorräte

Enthalten sind zum Bilanzstichtag Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren und noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Erzeugnisse und Leistungen).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2019 rd. T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.071
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	114
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76
Forderungen gegen Gesellschafter	850
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>762</u>
	<u>5.873</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 114 T€.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 850 T€.

Flüssige Mittel	31.12.2019 rd. T€
Kassenbestand	21
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>750</u>
	<u>771</u>

Zum Bilanzstichtag ergeben sich aus der Organschaft mit der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH bei einem kombinierten Ertragssteuersatz von 28,08 % aktive latente Steuern in Höhe von 681 T€. Vom Aktivierungswahlrecht wurde kein Gebrauch gemacht. Die aktiven latenten Steuern (340 T€) entfallen auf das Anlagevermögen, Sonderposten für Investitionszuschüsse, aktiver Ausgleichsposten, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern (98 T€) entfallen auf die Beteiligungen sowie die Rückstellungen für Pensionen.

Eigenkapital

Das Stammkapital zum 31.12.2019 beträgt 13,0 Mio. € und ist vollständig einbezahlt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis zum Jahr 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Ertragszuschüsse wurden direkt am Anlagevermögen abgesetzt. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse wieder passiviert und zu 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Rückstellungen	31.12.2019
	rd. T€
Rückstellungen für Pensionen	675
Steuerrückstellungen	498
Sonstige Rückstellungen	<u>1.506</u>
	<u>2.679</u>

Die Rückstellungen für Pensionen (675 T€) betreffen ehemalige Geschäftsführer.

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer in Höhe von (498 T€).

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung aus Ansprüchen von Beschäftigten aus noch nicht genommenem Jahresurlaub und Überstunden aus 2019 (442 T€), für die Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses 2019 (114 T€), Daten-archivierung (74 T€), Berufsgenossenschaft (16 T€), Beihilfeverpflichtung (3 T€), Mehr/ Mindermengenabrechnung Strom (18 T€), Stromeinkauf (42 T€), Altersteilzeit (53 T€), Stromeinspeisung (43 T€), Regulierungskonto Gas (354 T€), Regulierungskonto Strom (199 T€) sowie ausstehende Rechnungen (148 T€).

Verbindlichkeiten	Gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr €	über 1 Jahr €	über 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.114.166,14	1.003.166,09	14.111.000,05	10.094.953,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.485.011,00	2.485.011,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.043,43	55.043,43	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.130,61	53.130,61	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	970.331,76	970.331,76	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.891.715,45</u>	<u>3.275.715,45</u>	<u>616.000,00</u>	<u>440.000,00</u>
	<u>22.569.398,39</u>	<u>7.842.398,34</u>	<u>14.727.000,05</u>	<u>10.534.953,35</u>

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 55 T€ enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 62 T€, Ausgleichszahlungen (561 T€), Betriebsleistungen (87 T€), Netznutzung Gas (16 T€) sowie Netznutzung Strom (330 T€) und saldierte Forderungen aus Betriebsleistungen enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 9.315 T€ durch Bürgschaften der Stadt Rottenburg am Neckar und durch die Sicherungsübereignung einer Pellet-Anlage mit Zubehör besichert.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2019 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 87 T€ (< 1 Jahr: 39 T€, 1 - 5 Jahre: 48 T€).

Für die kommenden Jahre (bis einschließlich 2022) bestehen Bestellobligos bzw. Abnahmeverpflichtungen für bestellte Mengen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von ca. 10,81 Mio €.

Die technischen Geschäftsbesorgungsaufgaben der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH werden auf Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit der Netze BW GmbH wahrgenommen.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus den Dienstleistungsverträgen beträgt bis zum Jahr 2022 ca. 2.311 T€ (< 1 Jahr 462 T€).

8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2019
	rd. T€
Strom (ohne Stromsteuer)	13.695
Einspeisevergütung EEG/KWK	10.243
Gasabgabe (ohne Energiesteuer)	3.771
Wärmeabgabe (inkl. KWK)	1.082
Wasser	5.094
Bäderbetrieb	345
Erlöse aus Parkierungseinrichtungen PiR	464
Erlöse aus Stadtverkehr	114
Erlöse aus Straßenbeleuchtung	649
Erlöse aus Nebengeschäft	891
Auflösung empfangener	
Ertragszuschüsse	427
Energiesteuer	136
Dienstleistungspauschalen	574
Gebühren	32
Miet- Pächterträge	249
Gasnetznutzung	590
Stromnetznutzung	4.837
Erlöse aus Differenzmengen Strom	293
Erlöse aus Differenzmengen Gas	91
Sonstige Erlöse	126
	<u>43.703</u>

Periodenfremde Erträge

Wesentliche Einzelbeträge sind die Erträge Auflösung von Rückstellungen (47 T€), Korrektur KA Vorjahre (44 T€) und Korrektur EEG 2018 (66 T€).

Periodenfremde Aufwendungen

Wesentliche Einzelbeträge sind Wertberichtigungen auf Forderungen (51 T€).

Materialaufwand	2019
	€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.992.168,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.714.044,61
Gesamt	<u>32.706.213,05</u>

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der GuV-Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 10.882 T€.

9. Ergänzende Angaben

Durchschnittlich waren 94 Mitarbeiter (Vj: 90) bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH beschäftigt.

10. Zusatzversorgungskasse

Die Konzernmutter Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist Mitglied der Zusatz-versorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden Württemberg. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Der Umlagesatz im Jahr 2019 betrug von Januar bis Juni 6,3 %, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,75 % und auf den Arbeitnehmer 0,55 % (festgeschriebene Umlage). Im gesamten Jahr 2019 betrug das Sanierungsgeld 1,7 % und der Zusatzbeitrag 0,4 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2019 bei 4.481 T€.

11. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Art des Geschäfts	Netze BW GmbH T €
	2019
Bezug von Dienstleistungen (einschließlich Erwerb von Vermögensgegenständen)	1.073

12. Honorar des Abschlussprüfers

Für das mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vereinbarte Honorar hat die Konzern-Gesellschaft zum Bilanzstichtag für Abschlussprüfungsleistungen 34.000 €, Bestätigungsleistungen von 13.500 € und sonstige Beratungsleistungen 12.500 € in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

13. Kapitalflussrechnung

Die Gesellschaft ermittelt den Cash Flow nach der indirekten Methode, nach der der Gewinn der Periode als Saldo aller Aufwendungen und Erträge, korrigiert um alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge, dargestellt wird. Der so ermittelte Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird zusammen mit dem Cash Flow aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit auf den Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag übergeleitet. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns ist als eigenständige Anlage dem Konzernabschluss beigefügt.

14. Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem beigefügten Eigenkapitalspiegel.

15. Aufsichtsrat Muttergesellschaft

Vorsitzender	Oberbürgermeister Stephan Neher
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz
Stadtrat	Michael Bay, Handwerksmeister
Stadtrat	Klaus Bucher, Kaufmann bis 26.05.2019
Stadträtin	Ursula Clauß, Realschullehrerin
Stadtrat	Dr. Peter Cuno, Facharzt für Urologie bis 26.05.2019
Stadtrat	Joschija Merkle, Elektrotechnikingenieur bis 26.05.2019
Stadtrat	Dr. Emanuel Peter, Lehrer i.R. ab 27.05.2019
Stadträtin	Erika Piscart, Assistenz der Geschäftsleitung
Stadtrat	Hermann Sambeth, Ltd. Kriminaldirektor a.D.
Stadträtin	Dr. Ulrike Sauer, Ärztin
Stadtrat	Jasson Schuler, Student ab 27.05.2019
Stadtrat	Norbert Ziegler, IT-Spezialist ab 27.05.2019
Stadtrat	Elmar Zebisch, Rentner ab 27.05.2019
Betriebsrat	Armin Neu (ohne Stimmrecht), Kraftwerksmeister

Von der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr an die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.905,00 € bezahlt.

16. Geschäftsführung:

Herr Martin Beer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Inanspruchnahme der Bestimmung in § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

17. Konzernabschluss

Die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 beim Bundesanzeiger veröffentlicht.

18. Nachtragsbericht

Welche Auswirkungen die Corona Pandemie auf den Jahresabschluss 2020 haben wird, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht bezifferbar. Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Rottenburg am Neckar, 25.07.2020

Martin Beer
Geschäftsführer

Anlage 4

Konzern-Kapitalflussrechnung

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH

	2019 TEuro
Periodenergebnis	+ 776
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 3.200
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	+ 240
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 426
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte	- 35
Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und	
+/- Leistungen	- 237
Abnahme / Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions-	
+/- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 453
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	
+/- Leistungen	+ 304
Zunahme / Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions-	
+/- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 464
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des	
+ Anlagevermögens	+ 40
- Zinserträge	- 28
+ Zinsaufwendungen	+ 486
- Sonstige Beteiligungserträge	- 12
+ Ertragssteueraufwand	+ 635
+ Erhaltene Zinsen	+ 0
+/- Ertragssteuerzahlungen	- 617
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 4.315
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle	
- Anlagevermögen	- 60
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 4.468
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des	
+ Finanzanlagevermögens	+ 103
+ Erhaltene Zinsen	+ 28
+ Erhaltene Dividenden	+ 12
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 4.385
Auszahlungen an Unternehmenseigner und	
- Minderheitsgesellschafter	- 418
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 1.222
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+ 647
- Gezahlte Zinsen	- 486
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.479
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	
(Summe Cash Flow)	- 1.549
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 2.320
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 771

Konzern Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2019
 Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH

	Mutterunternehmen						nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital
	Rücklagen		Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital Mutterunternehmen	nicht beherrschende Anteile		
	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen						
Gezeichnetes Kapital								
Stand 01.01.2019	13.000.000,00 €	11.860.442,80 €	1.671.843,81 €	822.636,23 €	1.403.338,31 €	28.758.261,15 €	33.177.861,32 €	
Einstellung in die Gewinnrücklage			703.338,31 €		- 703.338,31 €	0,00 €		
Gewinnausschüttung					- 700.000,00 €	- 700.000,00 €	- 700.000,00 €	
Konzerngewinn					775.657,36 €	775.657,36 €	775.657,36 €	
Stand 31.12.2019	13.000.000,00 €	11.860.442,80 €	2.375.182,12 €	822.636,23 €	775.657,36 €	28.833.918,51 €	33.253.518,68 €	

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (SWR) ist Gegenstand des Unternehmens:

- die Erzeugung und der Bezug von Strom, Gas und Wärme und die damit verbundene Versorgung,
- die Gewinnung, der Bezug und die Verteilung von Wasser,
- der Bau und der Betrieb von Einrichtungen, die dem ruhenden Verkehr zum Parken zur Verfügung stehen (z.B. Parkhäuser, Parkdecks) sowie die Erbringung von Leistungen im Bereich des Personennahverkehrs,
- der Betrieb des Frei- und Hallenbades,
- das Planen, die Errichtung, das Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsleitungen,
- die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Zwecken, insbesondere Betreuung von Strom-, Gas- und Wassernetzen, Installationsarbeiten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung,
- Den Betrieb von Strom- und Gasnetzen in der Kernstadt Rottenburg am Neckar, einschließlich ihrer Stadtteile, mit Ausnahme des Stromnetzes von Bad Niedernau.

Daraus lassen sich folgende wesentliche Geschäftsfelder für den Stadtwerke Rottenburg Konzern ableiten:

- Stromhandel und Stromverteilung
- Gashandel und Gasverteilung
- Stromerzeugung
- Wasserversorgung
- Wärmeversorgung
- Telekommunikation
- Parkhausbetrieb
- Personennahverkehr
- Bäderbetrieb
- Betreuungsdienstleistungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland schwächen sich langsam ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich nur noch um 0,6 % gegenüber 1,4 % im Jahr 2018. Die Zahl der Beschäftigten hat mit 45,3 Mio. einen neuen Höchststand erreicht. (Statistisches Bundesamt). Für 2020 wird mit einem Einbruch des preisbereinigten BIP von -6,3 % durch die Bundesregierung gerechnet (Gemeinschaftsdiagnose von DIW, ifo, IfW, IWH, RWI). Der Anstieg der Bauinvestitionen 2019 betrug 4,0 %, während das produzierende Gewerbe einen Rückgang um 3,6 % hinnehmen musste (Statistisches Bundesamt). Dies hat deutliche Auswirkungen auf die Preise für den Hoch- und Tiefbau und betrifft die SWR genauso wie die EVR.

Die Ölpreise verliefen im Jahr 2019 in einem Band zwischen 52 und 70 US\$/Barrel und erreichten Ende April 2019 mit 72,7 US\$/Barrel ihren Höchstwert. Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 stürzte der Ölpreis bis zum 22.04.2020 um rund 78 % auf einen Tiefstand von 15,4 US\$/Barrel. Bis Mitte Mai 2020 hat sich der Ölpreis auf rund 35 US\$/Barrel erholt (tecson.de). Die Strompreise gehen ab Mitte 2019 zurück und korrelieren mit den Preisen von CO₂-Zertifikaten. Durch die Corona-Pandemie hat sich der Rückgang ab März noch verstärkt. Ähnlich verhalten sich die Gaspreise (PWS PowerDay Report).

Auf Grund der weiterhin niedrigen Zinsen bleibt in Deutschland und auch in Rottenburg die Bautätigkeit sowohl der privaten wie öffentlichen Hand auf hohem Niveau. Kehrseite davon ist, dass es immer schwieriger und teurer wird, termingerecht Baufirmen und Handwerker zu bekommen. Ebenso nehmen die Lieferzeiten für technische Anlagen und Leitungen deutlich zu.

Die Energiewirtschaft in Deutschland befindet sich in einem radikalen Umbruch. Die Energiewende mit der notwendigen Digitalisierung der Netze und die ausufernde politische und regulatorische Regelungswut stellen alle Energieversorgungsunternehmen vor große organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Die Intensität des Wettbewerbs in allen Marktsegmenten nimmt sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb stetig zu. 2019 waren 186 (2018: 165) Lieferanten im Strom und 93 (2018: 94) Lieferanten im Gas in Rottenburg aktiv.

Für die Energiewirtschaft gilt es zunehmend, mehr gesetzliche Anforderungen zu beachten. Oft werden gesetzliche Regelungen rückwirkend verabschiedet, mit entsprechend hohem Änderungsaufwand bei den Energieversorgern, oder werden nachträglich durch Gerichte gekippt, wie die Entscheidung zur Grundversorgungsverordnung. Hierin liegt ein zunehmendes Risiko in den vorhandenen Geschäftsmodellen. Investitionen in neue Geschäftsfelder werden zu einem nicht kalkulierbaren Risiko.

Im Wesentlichen wurde das Geschäftsjahr durch folgende Themen geprägt:

- Ausstieg aus der Kohleverstromung
- CO₂-Bepreisung der Primärenergieträger
- Beschwerde und Rechtsstreit zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze und des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors durch die EVR
- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende – Messstellenbetriebsgesetz -Smart Meter
- Suche der gesamten Branche nach neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistungen.

All diese Themen beeinflussen direkt oder indirekt die Ertragslage der Energieversorger.

Für die dritte Regulierungsperiode im Strom ab 2019 wurden seitens der Landesregulierungsbehörde die Festlegungen zur Datenerhebung getroffen. Basisjahr hierfür war das Jahr 2016. Der Bescheid über die Höhe der Erlösobergrenze für die EVR steht noch aus. Die Netzentgelte für die dritte Regulierungsperiode im Gas ab dem Jahr 2018 wurden von der

Landesregulierungsbehörde im Herbst 2019 beschieden. Die Netzentgelte bewegen sich auf dem erwarteten Niveau.

Die Stadtwerke sind Gründungsmitglied der Genossenschaft erneuerbare Energien Rottenburg e.G. Mit ihrer Beteiligung stehen die Stadtwerke für das bürgerschaftliche Engagement und die Förderung erneuerbarer Energien auf regionaler Ebene.

Mit der Beteiligung an der Windpool GmbH & Co. KG und bei der Südweststrom Donstorf GmbH & Co KG sind die Stadtwerke Rottenburg auch aktiv an Onshore-Windparks beteiligt und ergänzen damit ihr umweltfreundliches Erzeugungsportfolio, welches auch in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden soll. Mit dem Beginn der Ausschreibung von Kapazitäten beim Bau von EEG-Anlagen durch die BNetzA haben sich leider die folgenden Befürchtungen bestätigt. Zum einen können Windkraftprojekte im Süden kaum mehr realisiert werden, da die Projekte kostenintensiver sind als in Norddeutschland, zum anderen werden kleinere Projektentwickler wie Stadtwerke und Energiegenossenschaften auf Grund des gestiegenen Realisierungsrisikos aus dem Markt gedrängt.

Darüber hinaus beteiligen sich die Stadtwerke an der Klimawerkstatt der Stadt Rottenburg am Neckar, sind aktiv bei der Agentur für Klimaschutz im Landkreis Tübingen und arbeiten mit der Hochschule für Forstwirtschaft auf verschiedenen Gebieten eng zusammen.

2. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf 2019 war geprägt durch

1. den weiteren Ausbau des Bereichs Contracting,
2. den Ausbau der Gasversorgung in Kiebingen und Hailfingen,
3. Planungsbeginn für das Parkhaus Bahnhof,
4. die Übernahme der Technischen Betriebsführung Wasser für Umlandgemeinden,
5. Bau von drei Ladesäulen für Elektrofahrzeuge,
6. Neuvergabe des ÖPNV nach europaweiter Ausschreibung,
7. Einsatz von Hybridbussen auf den Linien der SWR.

Mit der spürbar-card und Rosi, dem Maskottchen der Stadtwerke, wollen wir unsere Kunden emotional ansprechen und dabei die Kundenbindung verbessern.

Unser neues ansprechendes Marketingkonzept und Erscheinungsbild für die SWR haben wir 2019 weiter ausgebaut. In diesem Rahmen fand auch im Sommer 2019 das Kundenevent „Karibische Nacht“ im Freibad statt.

Zusammen mit der Tochtergesellschaft EVR wird seit Ende 2010 das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) praktiziert. Ziel des TSM ist es, alle wichtigen Betriebsabläufe zu analysieren, die Gefahren eines Organisationsverschuldens zu minimieren und eine Grundlage für rechtssicheres Handeln auf allen Ebenen des Unternehmens zu ermöglichen. Einbezogen hierin sind die Bereiche Strom-, Gas- und Wasserversorgung. Die Rezertifizierung wird im Herbst 2020 erfolgen.

Darüber hinaus betreiben die SWR ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001, um den Energieverbrauch zu monitoren sowie Einsparpotentiale zu erkennen und umzusetzen.

Die Digitalisierung der Netze schreitet weiter voran. Mit dem neuen Messstellenbetriebsgesetz wird der Netzbetreiber als grundzuständiger Messstellenbetreiber eine neue Rolle übernehmen. Obwohl die Gesetzgebung von vielen Seiten aus der Branche kritisch

gesehen wird und der gesamtwirtschaftliche Nutzen zweifelhaft ist, wurde das Gesetz verabschiedet. Das Messstellenbetriebsgesetz wird alle Bereiche der Netzbetreiber betreffen, vom Mess- und Zählerwesen über die Abrechnung bis zur Buchhaltung und dem Controlling. Hier werden in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen und Aufwendungen in Zähler, technische Anlagen, die Anpassung der Geschäftsprozesse und Datenformate sowie der eingesetzten und neuen Software anfallen.

Auch 2019 waren die SWR Premiumpartner der Facebook-Seite „Dein.Rottenburg“. Mit redaktionellen Beiträgen machen so die SWR bei den entsprechenden Zielgruppen auf sich aufmerksam. Am Aktionstag unser Neckar, beim Goldenen Oktober und am Nikolausmarkt waren die SWR aktiv vertreten.

Mit einer breit angelegten Unterstützung und dem Sponsoring einer Vielzahl von Rottenburger Vereinen in der Kernstadt und verstärkt in den Ortschaften engagiert sich die SWR weiter im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich.

Stromversorgung:

Die SWR ist für die kaufmännische Betriebsführung und Teile der technischen Betriebsführung der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH zuständig. Art und Umfang wird in entsprechenden Dienstleistungsverträgen geregelt. Wertmäßig erhöhte sich der Bezug der Dienstleistungen der EVR gegenüber dem Vorjahr um 682 T€ oder 15,82 % auf 4.992 T€.

Der Stromverkauf erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,71 % auf 61.888 MWh (Vorjahr 61.451 MWh). Der Umsatz erhöhte sich auf 13.947 T€ (Vj. 12.308 T€). Dies ist auf die gestiegenen Umlagen und Arbeitspreise zurückzuführen.

Die Eigenerzeugung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 22,31 % auf 11.624 MWh (Vorjahr 9.504 MWh). Aufgrund der guten Wasserführung im Neckar erhöhte sich die Erzeugung in den Flußkraftwerken. Ebenso erhöhten sich die Erlöse um rund 20,9 % auf 1.115 T€ (Vj. 922 T€).

Stromverteilung:

Für das Jahr 2019 waren im Stromnetzbereich insgesamt Investitionen bzw. Neubaumaßnahmen in Höhe von 2.905 T€ geplant. In das Anlagevermögen wurden 1.601 T€ sowie in Anlagen in Bau von 25 T€ übernommen.

Hiervon wurden Mittel für Umspannstationen in Höhe von 217 T€ benötigt. Gegenüber 2018 fand ein Zubau von 43 PV-Anlagen oder rund 3,0 % auf insgesamt 1.437 PV-Anlagen im Netz der EVR statt.

Für die Baumaßnahmen im Niederspannungsnetz beanspruchte die EVR Mittel von 798 T€, in der Mittelspannung von 319 T€, beim Zähleraustausch 75 T€, und für Hausanschlüsse 179 T€. Größter Investitionsposten waren die 20 kV Verkabelung Gelber Kreidebusen (111 T€), die Auswechslung 20 kV östliche Königstraße (66 T€) sowie die Verlegung in Schwalldorf Dorfstraße (112 T€).

Die im Netz der EVR durchgeleitete Gesamtmenge Strom von 140,93 GWh hat sich gegenüber 2018 um 2,5 % verringert. Die Menge der Einspeisungen aus den 1.437 EEG-Anlagen hat sich zu 2018 um 0,42 % erhöht. Durch die höheren Netznutzungsentgelte haben sich die Umsatzerlöse sowie der Materialaufwand insgesamt erhöht.

	2018	2019
	MWh	MWh
Entnommene Jahresarbeit Strom	144.567	140.939

Gasversorgung:

Das Gasnetz der Kernstadt Rottenburg sowie das Gasnetz in Ergenzingen und Kiebingen sind bei der EVR angesiedelt. Das Personal der Stadtwerke wird, wie bisher, auch in Zukunft alle Geschäfte der Gasversorgung im Rahmen von Dienstleistungsverträgen übernehmen.

Der Gasverkauf erhöhte sich im Jahr 2019 mit 85.624 MWh (Vj. 81.606 MWh) um 4,92 %. Die Umsatzerlöse von 3.771 T€ (Vj. 3.455 T€) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,14 %. Aufgrund der kalten Witterung sind die Absatzmengen und Umsatzerlöse entsprechend gestiegen.

Durch den Wechsel in der Portfoliobeschaffung sind im Jahr 2018 Mehrerlöse von rund 195.000 € für Mengen, die für 2019 bereits beschafft wurden, angefallen. In gleicher Höhe ist im Jahr 2019 ein Mehraufwand entstanden und entsprechend das Ergebnis 2019 verringert.

Mit geeigneten werblichen Maßnahmen wird der Ausbau des Gasnetzes in Kiebingen und Hailfingen durch die SWR begleitet und neue Kunden gewonnen.

Gasverteilung:

Im Gasnetzbereich waren im Jahr 2019 insgesamt Investitionen bzw. Neubaumaßnahmen in Höhe von 1.425 T€ geplant. In das Anlagevermögen wurden 1.298 T€ sowie in Anlagen in Bau von 47 T€ übernommen.

Im Gasnetzbereich war die Neuverlegung in Kiebingen (445 T€), Schulstraße (196 €) die größten Investitionsmaßnahmen.

Auf Grund der kälteren Witterung hat sich die durchgeleitete Menge Erdgas im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 5,03 % auf 135,7 GWh erhöht. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr entsprechend.

Nach über 20 Jahren konnte 2017 mit der Erschließung von Kiebingen eine weitere Ortschaft an das Rottenburger Gasnetz angeschlossen werden. Die Erschließungsmaßnahmen wurden auch im Jahr 2019 weiter fortgesetzt. Mit Hailfingen gibt es eine weitere Ortschaft, die an das Gasnetz angeschlossen wird. 2019 erfolgte die Erschließung bis zur Ortsmitte. Im Jahr 2020 wird das Industriegebiet erschlossen.

	2018	2019
	MWh	MWh
Entnommene Jahresarbeit Gas	129.190	135.704

Messdienstleistung:

Im Bereich Messdienstleistung waren im Jahr 2019 insgesamt Investitionen in Höhe von 100 T€ geplant. Im Anlagevermögen wurden 86 T€ übernommen und gleichzeitig abgeschrieben.

Wärmeversorgung:

Der Betrieb und die Betreuung der städtischen Heizungsanlagen werden wie bisher professionell durch kompetente Mitarbeiter der SWR durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden 10.065 MWh Wärme und 307 MWh Kälte verkauft. Im Vorjahr beliefen sich der Wärmeabsatz auf 8.600 MWh und Kälteabsatz 303 MWh. Der Gesamtabsatz erhöhte sich witterungsbedingt und Neukunden um rund 17,03 %. Die Umsatzerlöse erhöhten sich aufgrund der neu hinzugekommenen Anlagen incl. KWK Erträge um 20,49 % auf 1.082 T€ (Vj. 898 T€).

Strategisches Ziel der SWR ist es, die Wärmeversorgung als weiteres Geschäftsfeld kontinuierlich auszubauen und so die Wertschöpfung im Wärmemarkt zu erhöhen. Dieses Marktsegment wird weiter gezielt ausgebaut.

Die Wärmeversorgung für das Rathausareals hat den Betrieb aufgenommen. Für das DHL-Areal und das Baugebiet Öchsner in Ergenzingen wurde mit der Planung der Wärmeversorgung begonnen. In Ergenzingen soll erstmals in unserer Region ein kaltes Wärmenetz entstehen. Mittels Erdkollektoren und Wärmepumpen wird Wärme und Warmwasser erzeugt. Im Sommer kann dieses System zur Kühlung der Gebäude genutzt werden.

Wasserversorgung:

Der Wasserbedarf lag in der Gesamtstadt minimal unter Vorjahresniveau. Er fiel um 6 Tm³ (- 0,2 %) auf 2.050 Tm³ (Vorjahr 2.056 Tm³). Die von Zweckverbänden bezogene Wassermenge stieg um 2,9 % von 1.032 Tm³ auf 1.062 Tm³. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 142 T€ auf 5.094 T€ (Vj. 4.952 T€).

An Starzach - Wachendorf wurden über die Starzel-Wasserversorgungsgruppe 78 Tm³ (Vorjahr 71 Tm³) geliefert. Im Berichtsjahr hat die Wasserversorgung mit einem Betriebsergebnis von 247 T€ (Vorjahr 315 T€) abgeschlossen. Der rechnerische Wasserverlust betrug 15,11 % (Vorjahr 15,84 %).

Seit 2017 haben die SWR die technische Betriebsführung für die Wasserversorgung des Zweckverbandes Starzel-Eyach-Wasserversorgungsgruppe übernommen. Im Jahr 2018 wurde die technische Betriebsführung für zwei Umlandgemeinden begonnen. Im Jahr 2019 kam eine weitere Gemeinde hinzu. Auch im Jahr 2020 wird für eine weitere Gemeinde die Betriebsführung des Wassernetzes übernommen. Damit bietet die SWR ihre fachlichen Dienstleistungen rund ums Wasser auch anderen Wasserversorgern und vier Kommunen an.

Bäderbetrieb:

Freibad

Die Badesaison erstreckte sich vom 11.05.2019 bis 15.09.2019. Die Besucherzahlen verminderten sich aufgrund der Witterung um 7.821 oder 10,92 % auf 63.787 (Vorjahr 71.608) und lagen damit unter dem Durchschnitt der letzten drei Jahre.

Die Saison verlief störungsfrei und ohne nennenswerte Unfälle.

Hallenbad

Das neu gestaltete Bad wird seit der Eröffnung im März 2011 von der Bevölkerung, vielen Vereinen und Institutionen sehr stark angenommen.

Durch diese Attraktivitätssteigerung sind die Besucherzahlen und die Umsatzerlöse im Hallenbad deutlich angestiegen.

Die Besucherzahlen des Frei- und Hallenbades entwickelten sich wie folgt:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Freibad	66.303	69.943	42.045	74.068	64.482	62.873	71.608	63.787
Hallenbad *	70.664	68.229	70.495	73.743	76.767	71.294	72.510	77.817
Summe	136.967	138.172	112.540	147.811	141.249	134.167	144.118	141.604

* ohne Schüler

Die Erlöse und Kosten haben sich wie folgt entwickelt:

	Hallenbad		Freibad		Summe	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Einzelkarten	52	59	85	76	137	135
Punktekarten	139	151	51	42	190	193
Sonderveranstaltungen	3	17	0	0	3	17
Nebenerlöse	0	0	0	0	0	0
Erlöse gesamt	194	227	136	118	330	345
Übrige Erträge	13	11	114	107	127	118
Erlöse einschl. Erträge	207	238	250	225	457	463
Personalaufwand	214	164	171	226	385	390
Materialaufwand	416	489	272	244	688	733
Regelabschreibung	135	132	135	118	270	250
Übrige betriebsbed. Aufw.	257	231	249	202	506	433
Aufwendungen gesamt	1.022	1.016	827	790	1.849	1.806
Betriebsergebnis	-815	-778	-577	-565	-1.392	-1.343

Durch die Zunahme der Besucherzahlen im Hallenbad und die Sonderveranstaltungen durch Vereine, wurden die geringeren Umsatzerlöse im Freibad kompensiert.

Da die Finanzverwaltung das Schulschwimmen als öffentliche Aufgabe ansieht, dürfen die hierbei aufgelaufenen Verluste nicht mehr im Querverbund mit den Gewinnen der anderen Sparten verrechnet werden. Dies führt im Jahr 2019 zu einer Steuermehrbelastung und damit zu einer Gewinnreduzierung wie im Vorjahr von rund 38.000,00 €.

Verkehrsbetriebe:

Im Jahr 2019 konnten die Parkhäuser ohne nennenswerte Störungen betrieben werden.

Die insgesamt 372 Stellplätze verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Parkhäuser:

Parkdeck Rathaus	132
Parkhaus Museum	84
Parkhaus Schütte	156

Die Belegzahlen der Parkhäuser entwickelten sich wie folgt:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Rathaus	102.309	124.056	114.725	123.954	130.149	116.479	116.835
Museum	129.458	99.975	115.227	137.798	141.311	141.599	136.177
Schütte	174.764	164.725	161.080	183.144	142.548	164.478	181.102
Summe	406.531	388.756	391.032	444.896	414.008	422.556	434.114

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis der Parkhäuser sieht in 2019 wie folgt aus:

	Rathaus		Museum		Schütte	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Kurzparker	80	85	137	135	139	151
Dauerparker	46	47	6	14	31	31
Erlöse gesamt	126	132	143	149	170	182
Übrige Erträge	2	2	8	8	3	53
Erlöse einschl. Erträge	128	134	151	157	173	235
Aufwendungen gesamt	106	80	143	136	333	201
Betriebsergebnis	22	54	8	21	-160	34

Der Gewinn der Parkhäuser beläuft sich auf insgesamt 109 T€ (Vorjahr -130 T€). Die Erhöhung der Parkgebühren für Kurzzeitparker sowie durch Versicherungsentschädigungen (50 T€) hat die Einnahmensituation verbessert. Durch anfallende Sanierungsmaßnahmen bei den verschiedenen Parkhäusern, ist mit einer Verschlechterung des Ergebnisses in den nächsten Jahren zu rechnen.

Seit dem 01.07.2004 ist der Stadtbusverkehr an die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH angegliedert.

Der Verlust im Stadtbusverkehr im Jahr 2019 beläuft sich auf 459 T€ (Vorjahr 511 T€) darin enthalten sind die Kosten für die EU-weite Ausschreibung und die Ausweitung des Linienverkehrs Anfang 2018. Die Kostendeckung liegt 2019 bei rund 26 %.

Arbeitnehmer

Die Vergütung erfolgt seit dem 01.01.2003 für die Arbeitnehmer, mit Ausnahme der Geschäftsführung, der Auszubildenden und Aushilfen, nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Zum 01.04.2019 erhöhte sich das Einkommen aller Tarifgruppen jeweils um 3,09 %.

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter statt. Ebenso wurde das Programm zur Führungskräfteentwicklung erfolgreich weitergeführt.

Die Zahl der Arbeitnehmer hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019
Geschäftsführer	1	0	0	1
Arbeitnehmer	87	6	5	88
Auszubildende	4	5	1	8
Gesamt	92	11	6	97

davon 22 Teilzeitbeschäftigte

3. Geschäftsverlauf und Lage**a.) Ertragslage**

	2019
	T€
Umsatzerlöse	45.284
Energiesteuern	-1.581
Nutzbare Abgabe/Erlöse	43.703
Materialaufwand	31.010
Rohhertrag I	12.693
Bestandsveränderung	6
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.466
Sonstige betriebliche Erträge	101
Rohhertrag II	15.266
Personalaufwand	5.782
Abschreibungen des Anlagevermögens	3.200
Sonstige Steuern	206
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.963
Betriebsbedingte Aufwendungen	11.151
Vergleichbares Betriebsergebnis	4.115
Finanzergebnis	446
Konzessionsabgabe	1.697
Ertragssteuern	635
Unternehmensergebnis vor Ausgleichszahlung	1.337
Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter	561
Konzernjahresüberschuss	776

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Energiesteuern) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt begründet in den erhöhten Umsätzen im Bereich Stromverkauf (1.378 T€) bedingt durch die kalte Witterung sind die Umsätze im Bereich Gas gestiegen (317 T€).

Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung erhöhten sich um 142 T€ auf 5.094 T€. Aufgrund der besseren Wasserführung des Neckars erhöhten sich die Umsatzerlöse im Bereich der Eigenerzeugung (193 T€).

Im Bereich der Strom- und Gasverteilung sind die Netzentgelte um 1.702 € im Bereich der Einspeisevergütung um 674 T€ gestiegen.

Der Materialaufwand ist insgesamt gestiegen. Dies ist begründet durch den höheren Gaseinkauf (638 T€), Stromeinkauf (860 T€) höhere Netzentgelte (754 T€) sowie höhere Fremdleistungen (894 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (47 T€) sowie Schadenersätze (53 T€).

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Ertragsteuern ergab sich ein Jahresgewinn von 776 T€.

b.) Finanzlage

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist als Anlage der beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 4.315 T€) und aus dem Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+ 2.320 T€) reichen aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 4.385 T€) sowie den Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (- 1.479 T€) zu decken.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Mit den Zahlungsmittelzuflüssen konnten die notwendigen Investitionen finanziert werden.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

c.) Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2019 dargestellt.

	31.12.2019
	T€
Aktivseite	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	52.351
Finanzanlagen	3.232
Langfristig gebundenes Vermögen	55.583
Vorräte	687
Kurzfristige Forderungen gegen Gesellschafter	850
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	5.023
Flüssige Mittel	771
	62.914
Passivseite	
Eigenkapital	33.254
Investitions- bzw. Ertragszuschüsse	4.202
Pensionsrückstellungen	675
Darlehensverbindlichkeiten	14.727
Langfristige Mittel	52.858
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber	
- Gesellschaftern	970
- Kreditinstituten	1.003
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.083
	62.914

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr um 1.184 T€ gestiegen. Dabei stehen den Investitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von 4.528 T€ sowie Abgänge von 143 T€ sowie

Abschreibungen in Höhe von 3.200 T€ gegenüber. Durch die Investitionsausgaben sowie der gestiegenen Forderungen ist der Barmittelbestand auf 771 T€ gefallen.

Die kurzfristigen Forderungen gegen Gesellschafter sanken aufgrund geringerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Dritte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, (4.071 T€) die Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen (114 T€), die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (76 T€) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (762 T€).

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 33.254 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 52,86 %.

Die Abnahme der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten resultiert aus den planmäßigen Tilgungen. Eine Aufnahme von Darlehen fand 2019 nicht statt.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen (2.485 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen (55 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (53 T€), sonstige Verbindlichkeiten (3.276 T€), Rückstellungen (2.004 T€) sowie den Rechnungsabgrenzungsposten (209 T€).

Wie bereits im Vorjahr, wurden die vorhandenen Kontokorrentlinien nicht vollständig beansprucht.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr eine über die Planansätze hinaus positive Entwicklung genommen.

d.) Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

1. Umsatzrendite
2. Eigenkapitalverzinsung

Die Umsatzrendite liegt im Berichtsjahr bei 9,42 %, sie berechnet sich nach dem ordentlichen Betriebsergebnis durch den Umsatz.

Die Eigenkapitalverzinsung ohne Sondereffekte vor Steuern bezogen auf die Gewinnsparten der Versorgung, beläuft sich auf rund 9,17 %. Unter Einbeziehung der Sparten Bäder, Parkhäuser und ÖPNV ergibt sich eine Eigenkapitalverzinsung für den Konzern von rund 3,93 %.

Sparte	Planergebnis 2019	Plan Umsatzrendite	Ergebnis 2019	Ergebnis Umsatzrendite
Stromversorgung incl. Telekommunikation	1.314.000,00 €	6,92%	1.338.827,01 €	6,69%
Gasversorgung	423.500,00 €	10,89%	204.084,02 €	5,18%
Wärmeversorgung	- 39.000,00 €		- 48.128,25 €	
Wasserversorgung	189.000,00 €	3,10%	189.319,04 €	2,79%
Bäderbetrieb	- 1.528.000,00 €		- 1.343.456,15 €	
Verkehrsbetrieb	- 745.500,00 €		- 350.481,15 €	
Stromnetz	621.000,00 €	2,98%	1.072.084,91 €	5,07%
Gasnetz	193.000,00 €	9,66%	258.616,19 €	11,55%
Messdienstleistung	- 62.000,00 €		- 130.541,89 €	

Die größte Abweichung der Planansätze ist in der Gasversorgung zu verzeichnen, welche dem Wechsel der Portfoliobeschaffung geschuldet ist.

e.) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Berichtsjahr konnten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

III. Prognosebericht

Die im Augenblick getroffenen Aussagen beziehen sich auf die zukünftige Entwicklung des Konzern Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH und sind naturgemäß mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Auf Grund dieser Unsicherheit ist es möglich, dass das tatsächliche Ergebnis der Gesellschaft wesentlich vom prognostizierten Ergebnis, das auf der derzeit höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit basiert, abweicht. Für das Folgejahr werden keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken befürchtet.

1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Allgemeines:

Die Themen Klimaschutz und Energie stehen weiterhin stark im Fokus der Politik und der öffentlichen Wahrnehmung. Zum einen sollen die ambitionierten politischen Ziele zur Energiewende und zur CO₂ Reduzierung erreicht werden, zum anderen will man die hieraus sich ergebenden steigenden Energiekosten begrenzen. Ob dieser Spagat gelingt, bleibt abzuwarten. In der nächsten Legislaturperiode des Bundestags werden Themen wie bundeseinheitliche Netzentgelte und eine Reform der Umlagen Systematik sehr weit oben bei der Umsetzung energiepolitischer Themen stehen. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass bei all diesen Zielen, die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt und nennenswerte Investitionen in neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen nur dann getätigt werden, wenn verlässliche Rahmenbedingungen stehen und angemessene Renditen erzielt werden können.

Mit der politischen und militärischen Lage im Nahen Osten rückt wieder ein in den letzten Jahren vernachlässigter Aspekt signifikant in den Vordergrund: die sichere Versorgung von Deutschland und Europa mit Gas und Öl. Gerade im globalen Maßstab zeigen diese Ereignisse, dass Energie auch ein mächtiges politisches Druckmittel ist. Darum wird es für unsere europäischen Volkswirtschaften entscheidend sein, die Abhängigkeiten von einzelnen Lieferländern zu reduzieren und eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, um zukünftig nicht erpressbar zu sein.

Die Wirtschaft in Deutschland schrumpft. Durch die Corona-Pandemie wird es 2020 zur stärksten Rezession weltweit seit dem Ende des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren kommen. Ob sich die Wirtschaft im 4. Quartal beginnen wird zu erholen, bleibt abzuwarten. Neben diesem weltweiten Ereignis werden nach wie vor EU-weit die Austrittsmodalitäten Großbritanniens und die Stabilität des Euros eine nicht unerhebliche Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung spielen.

Drei Eckpfeiler werden auch in Zukunft die Ausrichtung der Energiebranche wesentlich bestimmen:

- Energiepreise
- Versorgungssicherheit
- Klimaschutz.

Die knapper werdenden Ressourcen wie Öl und Gas, die Abhängigkeit von Energielieferungen aus oder durch unsichere Staaten sowie der an Bedeutung gewinnende Klimaschutz haben den Stellenwert einer sicheren, nachhaltigen und regionalen Energieerzeugung und -versorgung stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Mit dem Ausstieg aus der Atomenergie und der Kohleverstromung sowie dem Ausbau der erneuerbaren Energien ist die Politik in Zukunft gefordert, klare Rahmenbedingungen zu schaffen, um Sicherheit für zukünftige Investitionen in erneuerbare Energien und die hierfür notwendige Netzinfrastruktur zu gewährleisten.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird in fast allen Unternehmensbereichen zu erheblichen Veränderungen in den Arbeitsabläufen und zu umfangreichen Investitionen in die Softwarelandschaft führen.

Die Digitalisierung der Netze schreitet weiter voran. Mit dem neuen Messstellenbetriebsgesetz wird der Netzbetreiber als grundzuständiger Messstellenbetreiber eine neue Rolle übernehmen. Obwohl die Gesetzgebung von vielen Seiten aus der Branche kritisch gesehen wurde und der gesamtwirtschaftliche Nutzen zweifelhaft ist, wurde das Gesetz verabschiedet. Das Messstellenbetriebsgesetz wird alle Bereiche der Netzbetreiber betreffen vom Mess- und Zählerwesen über die Abrechnung bis zur Buchhaltung und dem Controlling. Die Marktverfügbarkeit der Smart Meter wurde am 24. April 2020 erklärt. In den nächsten Jahren werden bei der EVR erhebliche Investitionen und Aufwendungen in Zähler, technische Anlagen, die Anpassung der Geschäftsprozesse und Datenformate sowie der eingesetzten und neuen Software anfallen.

Mit der Anbindung von Kiebingen und ab 2019 auch Hailfingen an das Gasnetz der EVR sollen sukzessive beide Ortschaften mit Erdgas erschlossen werden. Dies wird die SWR mit entsprechenden Vertriebsaktivitäten begleiten, um neue Kunden auch in Kiebingen und Hailfingen zu gewinnen.

Der Bereich Contracting wird, wie in der Unternehmensstrategie beschrieben, konsequent ausgebaut. Mit der Quartiersentwicklung auf dem ehemaligen DHL-Gelände soll für rund 400 Wohneinheiten die Wärmeversorgung ab 2020 realisiert werden. Das Marktsegment soll in den nächsten Jahren systematisch erschlossen werden, um die Wertschöpfung im Wärmesegment weiter zu vertiefen. Neue klimafreundliche Formen der Wärmeerzeugung, wie kalte Wärmenetze, werden, soweit jeweils wirtschaftlich und technisch umsetzbar in den neu entstehenden Baugebieten in Rottenburg und seinen Teilorten zum Einsatz kommen.

Mit dem Zubau größerer Wohngebiete werden zukünftig höhere Investitionen in den Ausbau der Wasserversorgung notwendig werden. Hierzu sollen mittels technischer Berechnung die notwendigen Maßnahmen identifiziert werden.

2. Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2020 und 2021

Der zunehmende Wettbewerb im Strom- und Gasbereich wird für anhaltenden Druck auf die Margen in allen Kundensegmenten sorgen, während die Verluste aus den Sparten Bäder und Verkehr sich nicht verringern lassen. Mit dem Bau eines weiteren Parkhauses am Bahnhof werden die Verluste aus diesen Sparten weiter ansteigen und die Ergebnissituation langfristig beeinflussen. Auch werden die Ergebnisse der Tochter EVR durch die Vorgaben der Regulierung, der Digitalisierung der Netze und den Anforderungen an die IT-Sicherheit beeinflusst. Dem entgegen wirken die weiteren Kundengewinne in den Ortsteilen und in den umliegenden Gemeinden. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten und die konsequente Erschließung des Wärmemarktes mittels Contracting und Nahwärmeprojekten kann ebenfalls diese Entwicklung dämpfen.

Welche Auswirkungen die Corona Pandemie auf den Jahresabschluss 2020 haben wird, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht konkret zu beziffern. Wir gehen davon aus, dass die Umsatzerlöse bei Bädern und im ÖPNV deutlich geringer ausfallen und somit auch das Ergebnis 2020 beeinträchtigen werden.

Für das Gesamtunternehmen wird nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen für das Jahr 2020 ein Ergebnis in Höhe von 267 T€ gerechnet. Das Ergebnis 2020 ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Corona-Pandemie, Instandhaltungsmaßnahmen im Hallenbad, der Parkhäuser und des Verwaltungsgebäudes. Nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen wird sich das Ergebnis 2020 im Planrahmen bewegen.

Für die Sparten werden nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen für das Jahr 2020 nachfolgenden Ergebnissen bzw. Umsatzrenditen (vor Steuern) erwartet:

Sparte	Planergebnis 2020	Plan Umsatzrendite
Stromversorgung	1.299.000,00 €	6,61%
Gasversorgung	390.500,00 €	10,05%
Wärmeversorgung	- 57.000,00 €	
Wasserversorgung	179.000,00 €	2,72%
Bäderbetrieb	-1.448.000,00 €	
Verkehrsbetrieb	- 696.500,00 €	
Stromnetz	785.000,00 €	3,80%
Gasnetz	162.000,00 €	7,86%
Messdienstleistung	- 152.000,00 €	

Die Umsatzrendite liegt im Planjahr bei 8,27 %, sie berechnet sich nach dem ordentlichen Betriebsergebnis durch den Umsatz.

Die Eigenkapitalverzinsung im Planjahr ohne Sondereffekte vor Steuern bezogen auf die Gewinnsparten der Versorgung, beläuft sich auf rund 8,2 %. Unter Einbeziehung der Sparten Bäder, Parkhäuser und ÖPNV ergibt sich eine Eigenkapitalverzinsung für den Konzern von rund 1,58 %.

IV. Chancen- und Risikobericht

Allgemeines Risikomanagement:

Das Risikohandbuch wird im Risikomanagementsystem Ready4Risik geführt, welches regelmäßig überprüft und an geänderte Rahmenbedingungen angepasst wird.

Die Risiken werden hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Durch die jährliche Risikoerhebung wird sichergestellt, dass Veränderungen in das Risikomanagement Eingang finden. Das Risikoportfolio umfasst insgesamt 300 Einzelrisiken. Die Kapitalausstattung ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Wir sehen derzeit keine Risiken, deren Auswirkungen den Konzern Stadtwerke Rottenburg Neckar GmbH als Ganzes beeinträchtigen könnten.

Politische/Regulatorische Risiken:

Nach wie vor ist eine auch im europäischen Kontext eingebundene integrierte und strategisch ausgelegte Energiepolitik, die ein nachhaltiges Wirtschaften und langfristige Investitionsentscheidungen ermöglicht, nur in Ansätzen erkennbar. Die Zuständigkeiten für die Energiebranche sind auf verschiedene Bundes- und Landesministerien verteilt. Zwischen Bund und den Ländern sind die Kompetenzen unterschiedlich geregelt. Um die ambitionierten Energieziele für Deutschland erreichen zu können, wäre die Bündelung aller Entscheidungskompetenzen in einer einheitlichen Institution von entscheidendem Vorteil.

Für langfristige Investitionen in die Energieversorgung sind verlässliche politische Rahmenbedingungen eine wichtige Voraussetzung. Gerade Fremdkapitalgeber sehen im gegenwärtigen Rechtsrahmen ein nicht zu vernachlässigendes Risiko für ihre Finanzierungsentscheidungen und preisen dieses in ihren Kreditzinsen mit ein. Vor dem Hintergrund der sich immer schneller ändernden Gesetze und Verordnungen im Energiebereich sind Entscheidungen und Planungen für Investitionen in Erzeugungsanlagen und Netzinfrastruktur nur schwer zu kalkulieren.

Mit immer neuen Gesetzen und Bestimmungen nimmt die Komplexität in der Energiewirtschaft weiter zu. Leider ist dabei das angestrebte Ziel eines Bürokratieabbaus gerade für kleinere und mittlere Energieversorgungsunternehmen deutlich verfehlt worden. Mit einer Vielzahl neuer Bestimmungen werden der bürokratische Aufwand und die damit verbundenen Kosten weiter erhöht. Immer mehr werden Gesetze, Verordnungen oder Festlegungen der Behörden durch Gerichte revidiert mit zum Teil erheblichen Auswirkungen auf die Branche.

Die gesamte Energiewirtschaft ist auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistungen. Neue gewinnbringende Betätigungsfelder, die die Einbußen im Strom- und Gasgeschäft kompensieren können, sind noch nicht gefunden. Ein möglicher Transformationsprozess wird erhebliche Strukturveränderungen in der Branche wie in den einzelnen Unternehmen nach sich ziehen. Soll dies gelingen, müssen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie die Gemeindeordnung, gerade für kommunale Unternehmen angepasst werden.

Auch in Zukunft werden die SWR den Anteil ihrer Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter ausbauen, sofern dies wirtschaftlich darstellbar ist. Sorgen hierbei bereitet die geänderten EEG-Regelungen für den Bau neuer Anlagen. Mit dem gegenwärtigen Ausschreibungsmodell für große PV- und Windenergieanlagen werden einseitig große Projektentwickler und Energiekonzerne bevorzugt. Darüber hinaus zeigt sich das Modell für Windenergieprojekte im Süddeutschen Raum als nachteilig. Der Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg wird dadurch zusätzlich erschwert.

Die Anträge für die Erlösobergrenzen Gas und Strom wurden fristgerecht gestellt. Ein Bescheid der Regulierungsbehörde liegt nur im Gasnetz vor. Daher ist noch nicht absehbar, wie sich die Erlösobergrenze im Strom für 2020 und die folgenden Jahre entwickeln wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich auf Grund von Insolvenzen von Geschäftspartnern oder durch den Ausfall von Kunden ergeben. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken unabwendbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Bedingt durch die Corona-Pandemie rechnen wir ab dem 4. Quartal 2020 mit einer Zunahme von Insolvenzen.

Steuerliches Risiko:

Der BFH hat auf Grund der alten steuerlichen Gesetzeslage bei einer variablen Ausgleichszahlung die wirksame Durchführung des EAV verneint und damit eine Organschaft abgelehnt. Die Neuregelung des § 14 Abs. 2 KStG sieht dies nun vor, jedoch nur unter bestimmten Voraussetzungen. Mit dem neuen BMF-Schreiben zur Auslegung des §14 Abs. 2 KStG ist für die SWR ein Handlungsbedarf bis zum 31.12.2021 entstanden.

IT-Risiken:

Die Regulierungsbehörden treffen Festlegungen, die es gilt, kurzfristig umzusetzen. Den Energieversorgern und ihren IT-Dienstleistern werden hierfür immer kürzere Umsetzungsfristen zugemutet. Diese Maßnahmen sind in der Regel mit sehr viel internem Aufwand und Kosten verbunden und erfahren oft schon kurz nach ihrer Einführung wieder die nächsten Änderungsvorgaben durch die Regulierungsbehörde. Immer mehr werden Gesetze, Verordnungen oder Festlegungen der Behörden durch Gerichte revidiert mit zum Teil erheblichen Auswirkungen auf die Branche.

Dementsprechend stellen die vor uns liegenden Geschäftsjahre für die Unternehmen der Energiebranche durch die großen Anforderungen aus der Energiewende, der Digitalisierung der Netze, dem Druck auf die Höhe der Netznutzungsentgelte sowie durch die Festsetzung der Erlösobergrenzen eine sehr große Herausforderung dar.

Um auch in Zukunft einen sicheren und zuverlässigen Netzbetrieb zu gewährleisten und die notwendigen Maßnahmen durchführen zu können, muss die EVR in den nächsten Jahren die finanziellen Möglichkeiten schaffen können.

Durch das Gesetz zur „Digitalisierung der Energiewende“ werden neue Fragen aufgeworfen, die die zukünftigen Aufgaben der Übertragungsnetzbetreiber und Verteilnetzbetreiber nach dem Messstellenbetriebsgesetz (MSBG) betreffen. Die Neuorganisation des Messstellenbetriebs entlang der Wertschöpfungskette wird eine große Herausforderung darstellen. Der Messstellenbetreiber wird verpflichtet, intelligente Messsysteme bei Letztverbrauchern mit einem Verbrauch von mehr als 6.000 kWh einzubauen. Damit werden zwei unterschiedliche Geschäftsprozesse für den Messstellenbetrieb etabliert. Zusätzlich wird es noch eine Interimslösung geben. Mehr Aufwand und steigende Kosten sind die Folge.

Sonstige Risiken:

Welche Auswirkungen die Corona Pandemie auf den Jahresabschluss 2020 haben wird, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht konkret zu beziffern. Wir gehen davon aus, dass die Umsatzerlöse bei Bädern und im ÖPNV deutlich geringer ausfallen und somit auch das Ergebnis 2020 beeinträchtigen werden.

Chancen

Durch die Erweiterung des Gasnetzes durch die EVR geben sich im Vertriebsbereich die Chancen, neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen.

Auch die Einführung der neuen Smart-Meter Technologie bringt neue Chancen für eine effiziente Energienutzung. Sie bietet auch eine bessere Grundlage für Prognose und Bilanzierung.

Mit einer Kapitalerhöhung bei der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH kann die Erlösbergrenze optimiert werden.

Mit dem Bau einer eigenen 20 KV-Leitung vom Umspannwerk Wolfsberg nach Ergenzingen erhöht die EVR die Versorgungssicherheit im Gewerbegebiet Ergenzingen und schafft neue Kapazitäten für dessen weiteren Ausbau.

Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung rechnen wir in den nächsten Jahren mit einer weiteren positiven Entwicklung. Dies zeigt sich insbesondere durch die Inbetriebnahme der Wärmeversorgung des Rathausareals. Darüber hinaus laufen die Planungen für die Wärmeversorgung des ehemaligen DHL-Areals mit über 400 Wohn- und Gewerbeeinheiten.

Mit der kalten Nahwärme im Baugebiet Öchsner in Ergenzingen gehen die SWR einen neuen Weg in eine zukunftsreiche klimafreundliche Wärmeerzeugung. Diese Form der Wärmeerzeugung kann Vorbild für weitere Neubaugebiete sein.

Die Energiewende stellt an den Konzern Stadtwerke Rottenburg am Neckar neben den Herausforderungen auch neue Chancen dar. Wesentlich ist es, die regionale Verankerung und die Kundennähe sowie die starken Partnerschaften zu Kommunen und Unternehmen zu nutzen.

Gesamtbeurteilung:

Um die Vielzahl der neuen Anforderungen wie die erheblichen Investitionen in Parkhäuser, IT, neue Geschäftsfelder und Erzeugungsanlagen, die Erweiterung der Netzinfrastruktur durch neue Wohnquartiere aber auch den Betrieb der Parkhäuser und Bäder künftig bewältigen zu können, müssen die Stadtwerke weiterhin die finanzielle Ausstattung haben und hierfür Rücklagen schaffen. Um die Wertschöpfungskette weiter zu vertiefen, nachhaltig Erträge zu sichern und den Anteil an erneuerbarem Strom zu steigern, wird es notwendig sein, auch weiterhin in erneuerbare Stromerzeugung zu investieren. Nach wie vor ist die Weiterentwicklung eines schlagkräftigen Marketings und Vertriebs auch in neue Dienstleistungen wie dem Contracting für die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke von großer Bedeutung.

Ziel muss es sein, die bestehende Marktposition zu behaupten, wettbewerbsfähige Produkte anzubieten, die Kundenorientierung voranzutreiben und weiterhin effizient und zuverlässig zu arbeiten.

Mit dem Ausbau des Gasnetzes in Kiebingen und Hailfingen nutzt die Gesellschaft die regulatorischen Möglichkeiten, die Erlösbergrenze positiv zu beeinflussen. Wie und in welchem Umfang die Einführung von Smart-Meter, Elektromobilität, Mieter- und Eigenstrommodelle die Ergebnisse beeinflussen werden, ist noch nicht vollständig absehbar.

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung gut. Somit ist auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Konzern-Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Rottenburg am Neckar, 25.07.2019

Martin Beer
Geschäftsführer

